

BVG-Reform

IZS: Update nach zweiter Differenzbereinigung (14.03.2023)

14. März 2023



AGENDA

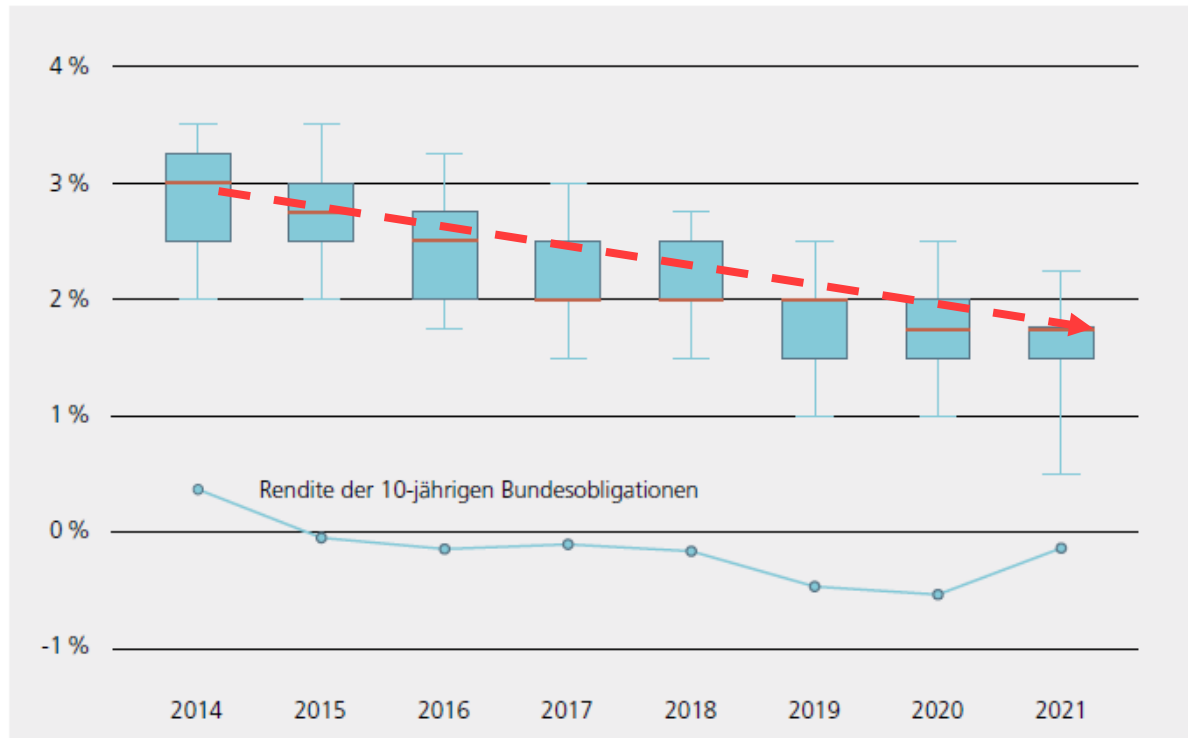
Einführung

Ansprüche an die BVG-Reform

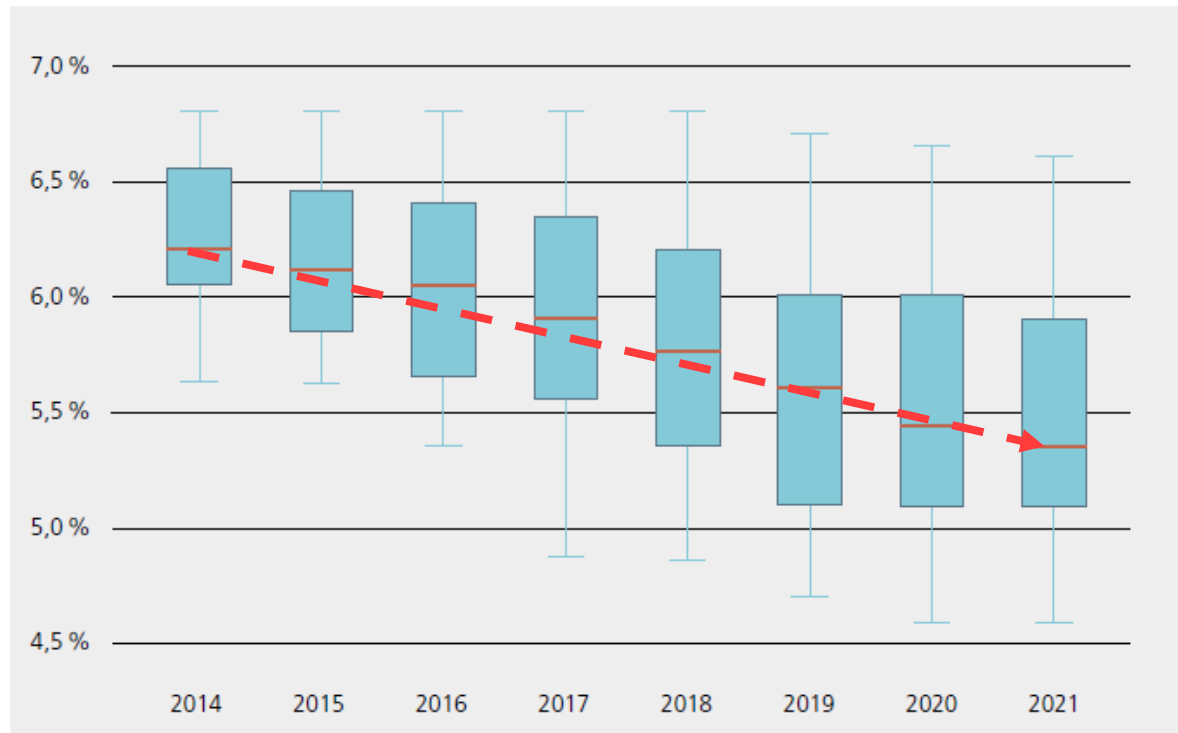
Reformvorschläge im Überblick

Fazit

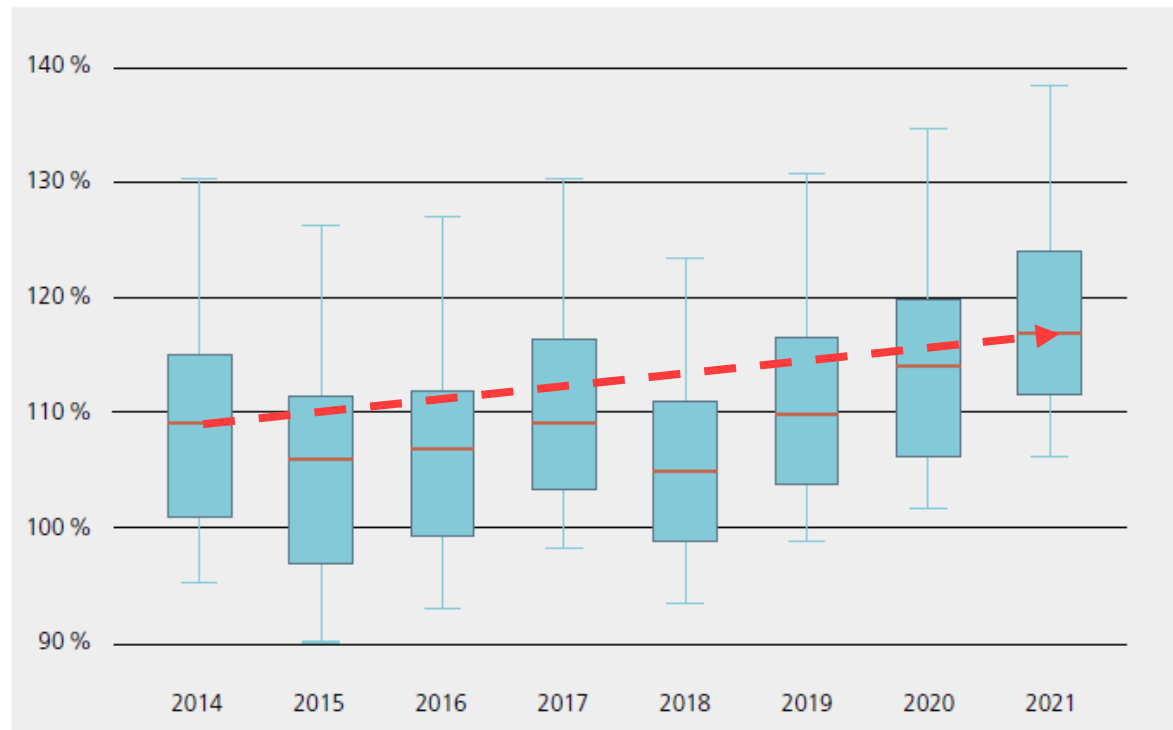
... und den **Technischen Zins** – und damit das Leistungsziel – entsprechend den ökonomischen Rahmenbedingungen reduziert.



... und die **Umwandlungssätze** reduziert, damit die Umverteilung von «Aktiven» zu «Rentner» reduziert werden konnte.

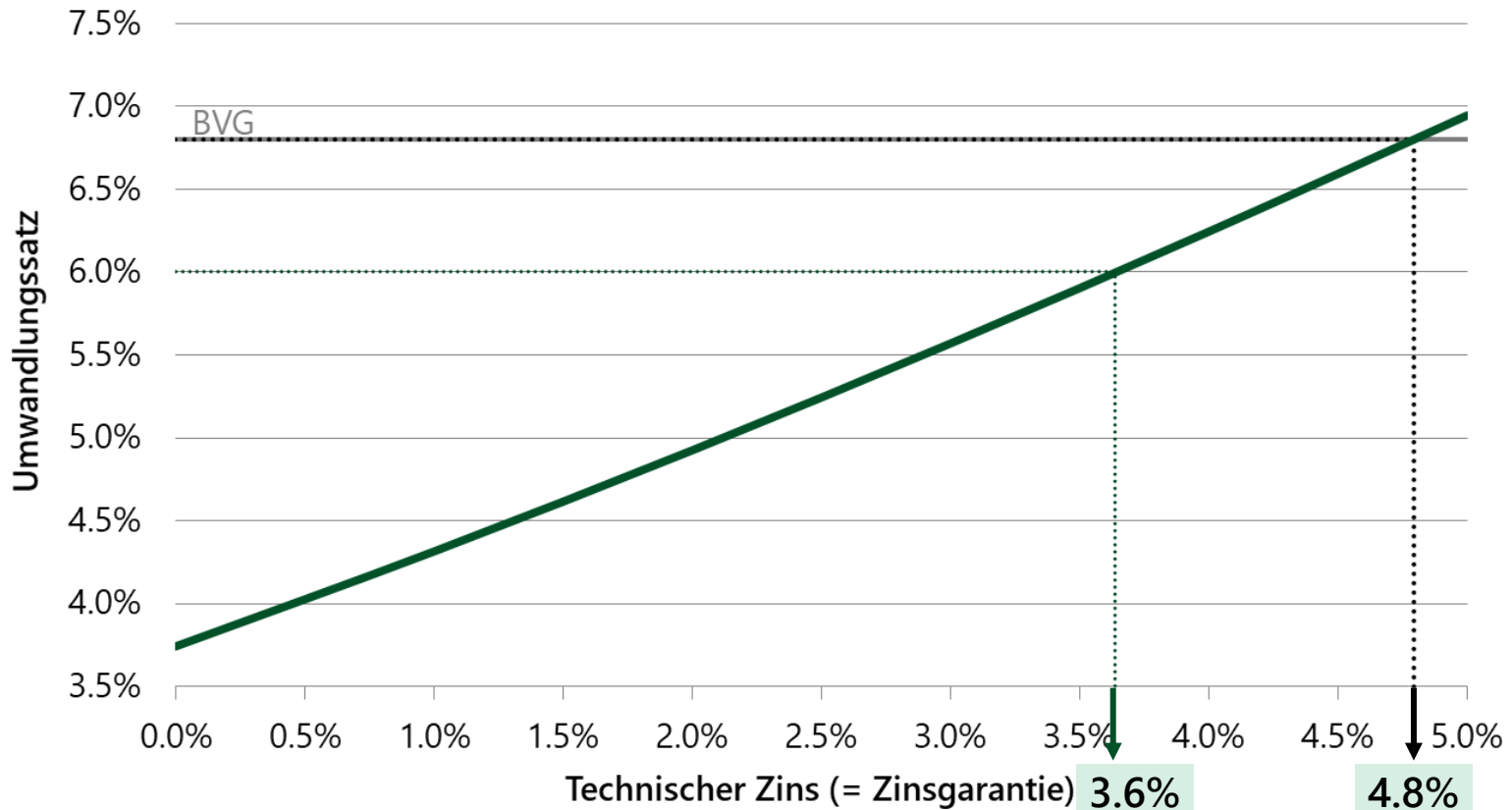


... denn die **normierten Deckungsgrade** sind so hoch wie schon sehr lange nicht mehr und viele PKs weisen «Freie Mittel» in den Bilanzen aus.

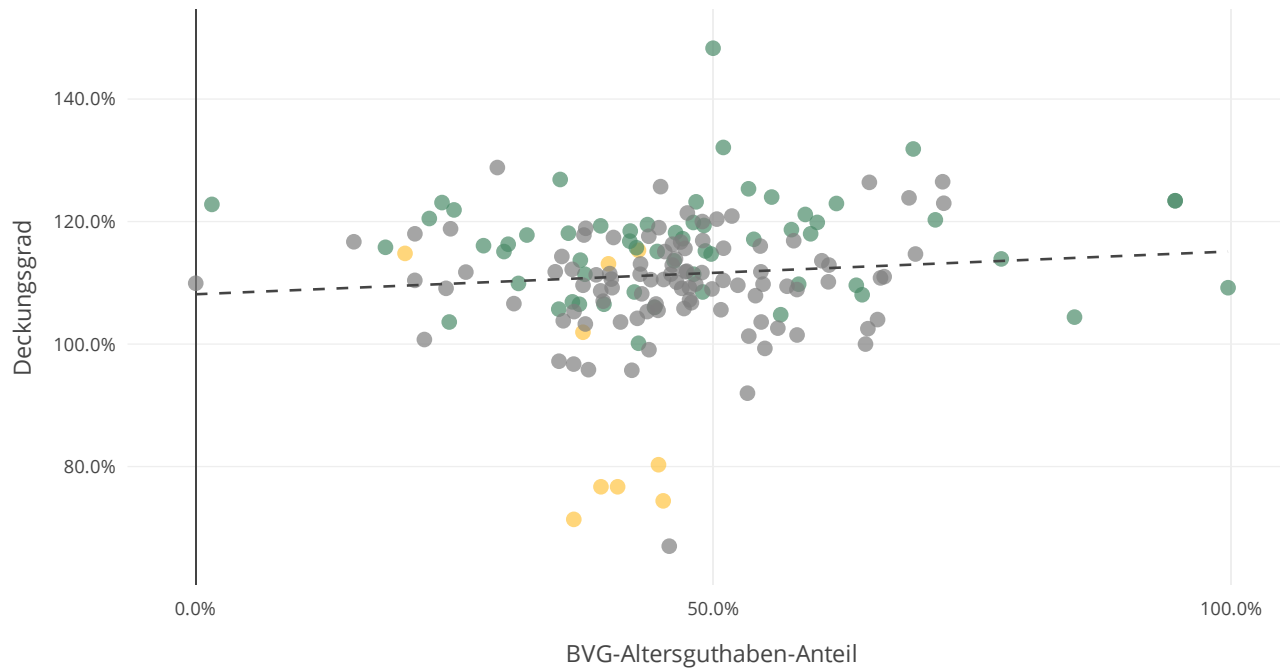


... hat dank der guten Verzinsungen und den tieferen Zinsaufwendungen für die Rentner **massiv abgenommen**.

in % bzw. in Mrd. CHF	Anteil des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	Zuweisung zugunsten der aktiven Versicherten bei proportionaler Verteilung	Tatsächliche Zuweisung zugunsten der aktiven Versicherten	Geschätzte Umverteilung	in % des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden
2017	59,4%	17,0	10,4	6,6	0,8%
2018	59,2%	12,8	7,7	5,1	0,6%
2019	59,4%	20,7	13,5	7,2	0,8%
2020	58,9%	14,7	10,3	4,4	0,5%
2021	57,2%	19,4	14,5	0,2	0,0%
5-Jahres-ø				4,7	0,5%



BVG-Umwandlungssatz von 6.8% heisst: ein Neurentner bekommt eine lebenslängliche Zinsgarantie von rund 4.8%. Mit einem Umwandlungssatz von 6.0% liegt die Zinsgarantie bei rund 3.6%. Diese Umverteilung im BVG kostet ca. 400 Mio. CHF pro Jahr.



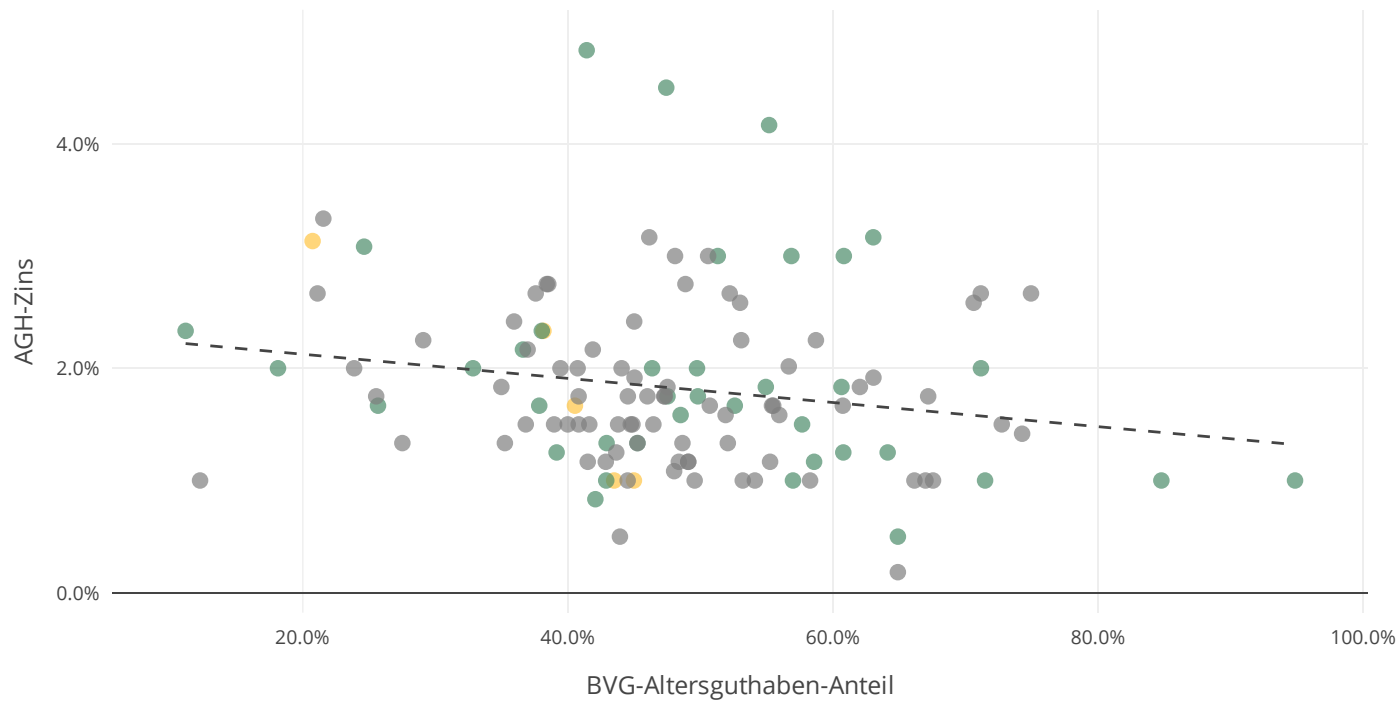
Quelle: www.pensionpeers.ch (c-alm AG)

Es werden 167/167 Datenpunkte von 167/311 Vorsorgeeinrichtungen angezeigt.

Angezeigte Zeitspanne: 2020

- Öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung
 - Privatrechtliche Vorsorgeeinrichtung
 - Sammelstiftungen
- Trendlinie Y, $r^2 = 0.0094$

OAK-Bericht: BVG-nahe Vorsorgeeinrichtungen weisen beim Deckungsgrad mit einheitlichen Grundlagen im Beobachtungszeitraum Werte aus, deren Median **rund 5,1 Prozentpunkte höher** liegt als bei der Gesamtheit der Vorsorgeeinrichtungen.



Quelle: www.pensionpeers.ch (c-alm AG)

Es werden 122/122 Datenpunkte von 122/311 Vorsorgeeinrichtungen angezeigt.

Angezeigte Zeitspanne: Ø(2018 - 2020)

- Öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung
 - Privatrechtliche Vorsorgeeinrichtung
 - Sammelstiftungen
- Trendlinie $Y, r^2 = 0.0375$

OAK-Bericht: Die Median-Verzinsung bei den BVG-nahen Vorsorgeeinrichtungen ist im Beobachtungszeitraum durchschnittlich um 0,1 Prozentpunkte tiefer als bei der Gesamtheit der Vorsorgeeinrichtungen.

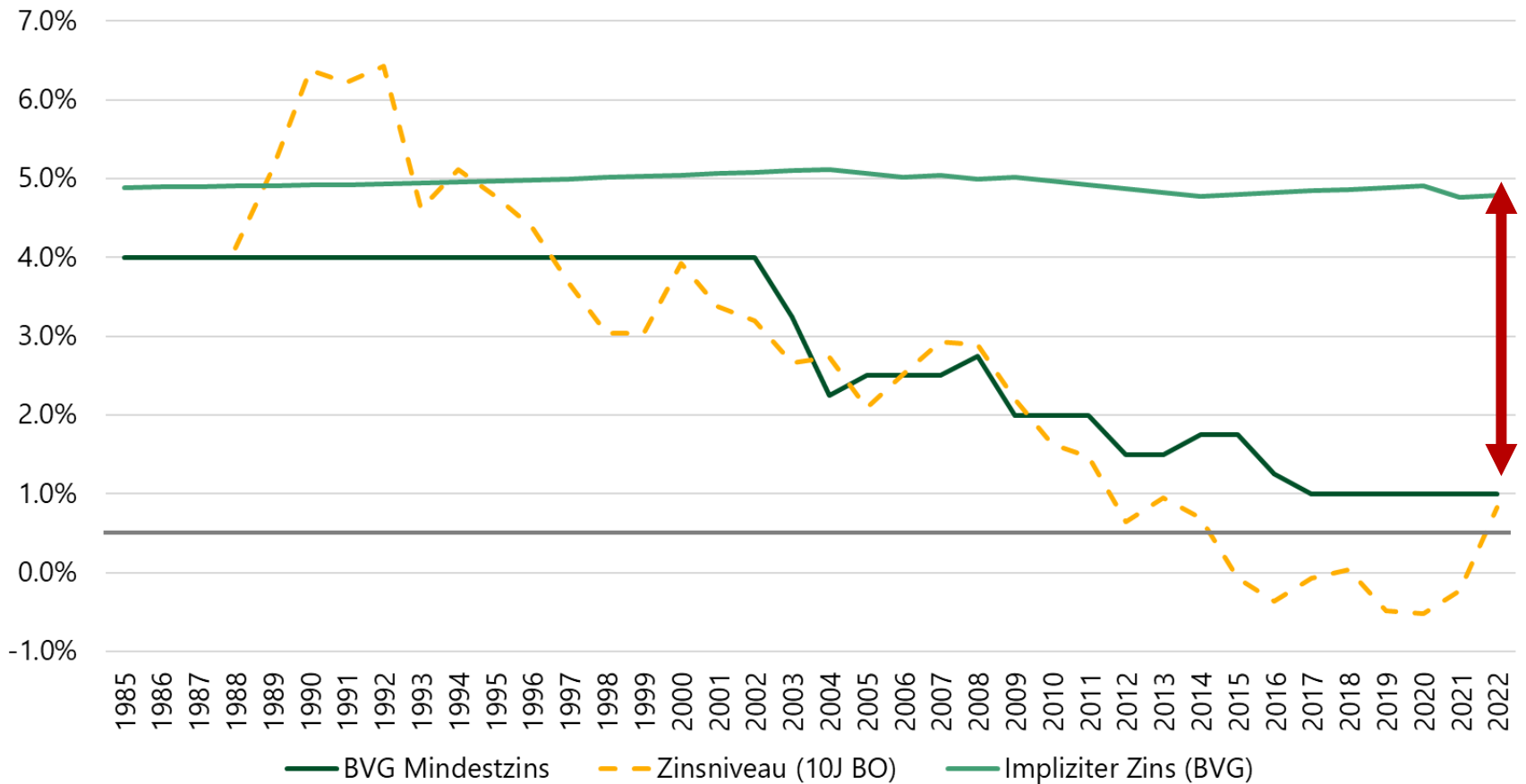
- Die meisten Pensionskassen haben ihre Hausaufgaben gemacht und sind in einer **guten oder sehr guten finanziellen Situation**.
- Dank höheren Verzinsungen und realistischeren Parametern sinkt die Umverteilung in umhüllenden Kassen.
- Die finanzielle Situation der BVG-nahen Pensionskassen ist sogar noch besser.
- ABER die gesetzliche Zinsgarantie ist weiterhin **massiv überhöht**.
- Diese Zinsgarantie ist für die BVG-nahen Kassen zwar finanzierbar..
- ABER nur **auf Kosten der Aktivversicherten**



- BVG-nahe PKs müssen durch die BVG-Reform nicht «geschützt» werden. Es geht Ihnen sogar noch besser als den anderen PKs.
- Geschützt werden müssen die jungen aktiv Versicherten in den BVG-nahen PKs. Darum muss der BVG-Umwandlungssatz auf 6% reduziert werden.

Einführung

Ausblick – Steigendes Zinsniveau



Trotz steigendem Zinsniveau bleibt die Umverteilung in BVG-Plänen hoch.



AGENDA

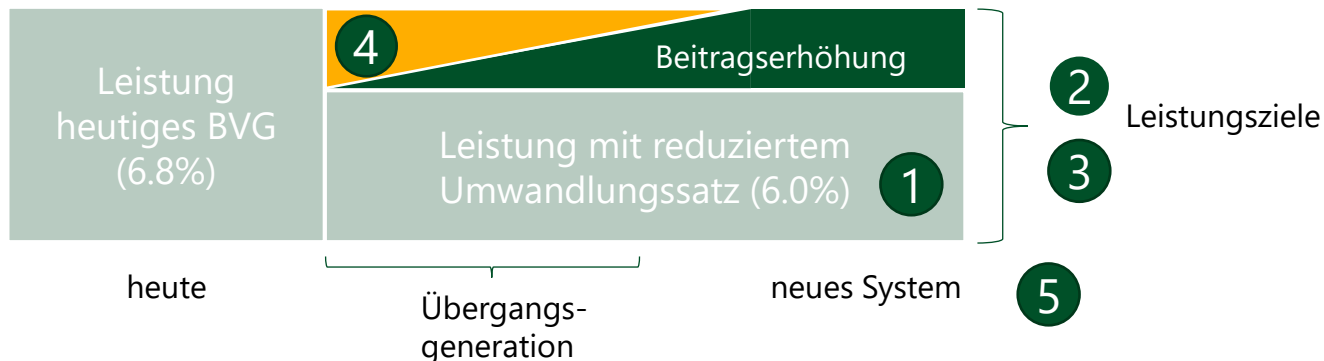
Einführung

Ansprüche an die BVG-Reform

Reformvorschläge im Überblick

Fazit

- 1 **Umverteilung reduzieren!** Denn: Reduktion des BVG-UWS auf 6% reduziert die Umverteilung um rund **400 MCHF** pro Jahr.
- 2 Das aktuelle **Leistungsziel für Versicherte** soll trotz der UWS-Senkung erhalten bleiben (z.B. durch leichte Erhöhung der Arbeitgeber/Arbeitnehmer Beiträge)
- 3 Erhöhung Leistungsziel für Versicherte mit **tiefe Einkommen via Senkung Koordinationsabzug**. Denn: Aktuell zu tiefe Leistungen für Tieflöhner und Teilzeitangestellte (betroffen insb. Frauen)
- 4 **Kompensationsmassnahme**. Denn: Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll unterstützt werden.
- 5 **Finanzierbarkeit**: Das Preis/Leistungs-Verhältnis soll überzeugend sein.





AGENDA

Einführung

Ansprüche an die BVG-Reform

Reformvorschläge im Überblick

Fazit

Reformvorschläge im Überblick

Die Vorsorgepläne



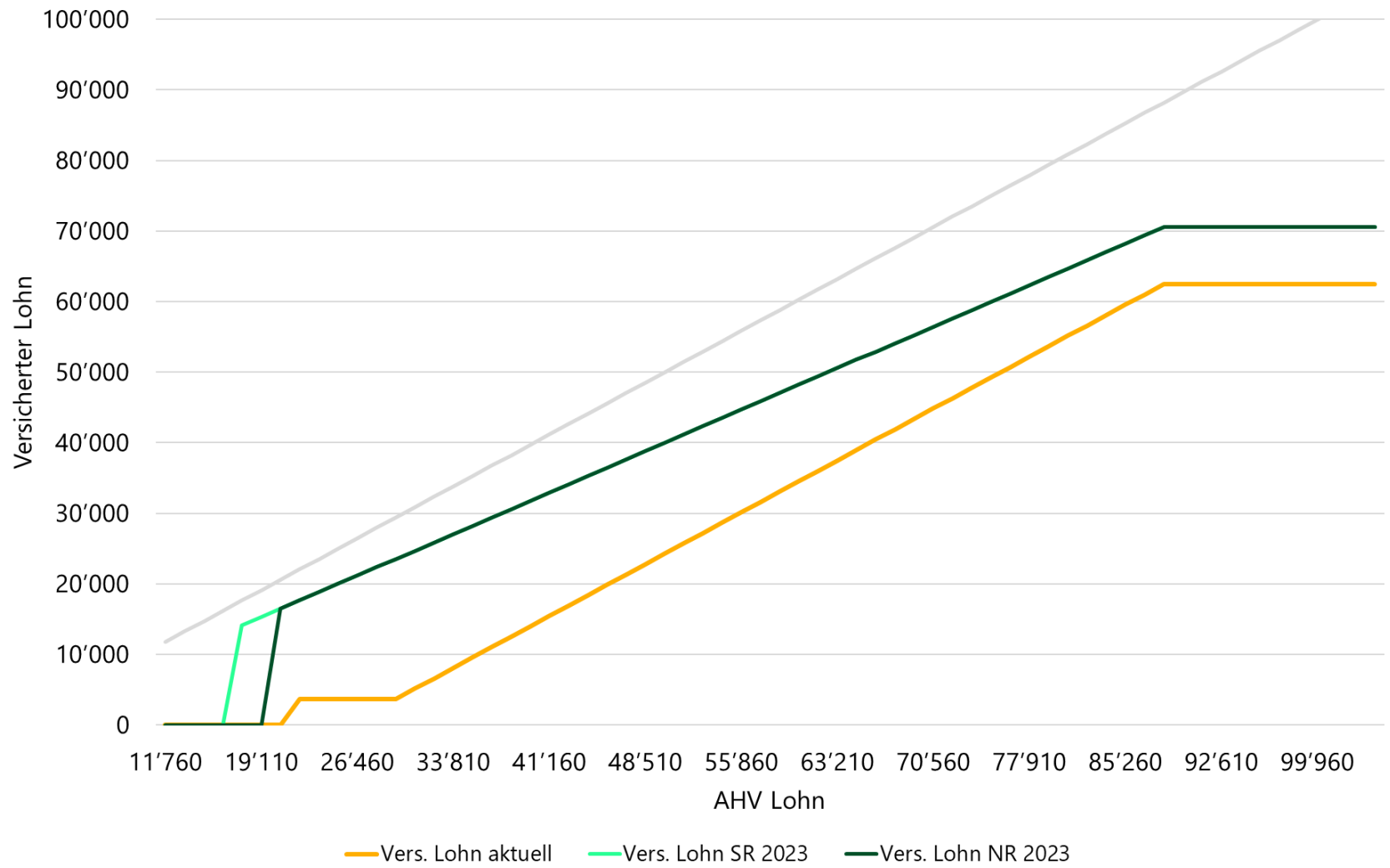
Parameter	BVG aktuell		Bundesrat (BR) / Sozialpartner		Nationalrat (13.03.2023)		Ständerat (02./14.03.2023)	
	Koordinationsabzug	= 7/8 ^a	CHF 25'725	= 7/16 ^a	CHF 12'863	20% des AHV-Lohn		20% des AHV-Lohn
Eintrittsschwelle BVG	= 3/4	CHF 22'050	= 3/4	CHF 22'050	= 27/40	CHF 19'845	= 3/5	CHF 17'640
Minimal VL	= 1/8	CHF 3'675	= 5/16	CHF 9'187		CHF 17'640 ^b		CHF 14'112 ^b
Maximal VL	= 2 1/8	CHF 62'475	= 2 9/16	CHF 75'337	= 2 2/5	CHF 70'560	= 2 2/5	CHF 70'560
Startalter	25		25		25		25	
Schlussalter (M/F)	65		65		65		65	
Altersgutschriften	25-34:	7%	25-34:	9%	25-34:	9%	25-34:	9%
	35-44:	10%	35-44:	9%	35-44:	9%	35-44:	9%
	45-54:	15%	45-54:	14%	45-54:	14%	45-54:	14%
	55-65:	18%	55-65:	14%	55-65:	14%	55-65:	14%
Unbefristeter Rentenzuschlag	-		variabel	Höhe gem. BR	-		-	
Finanzierung Rentenzuschlag	-		0.5%	AHV-Lohn	-		-	
Umwandlungssatz	6.8%		6.0%		6.0%		6.0%	

a) der max. AHV-Rente per 01.01.2023 CHF 29'400

b) Effektiver Mindestlohn aufgrund Eintrittsschwelle und Koordinationsabzug. Gemäss Gesetzesentwurf 0 CHF.

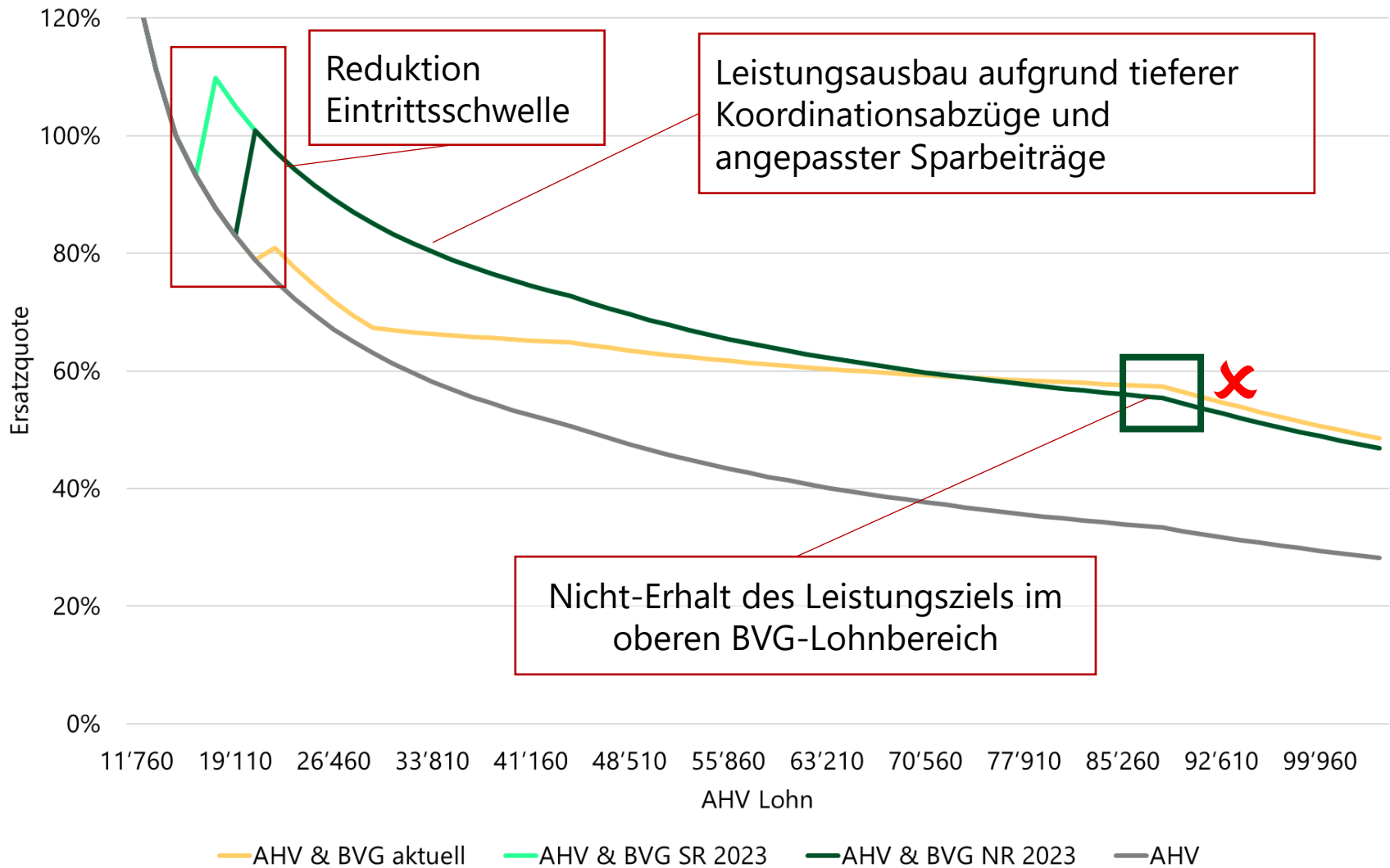
Reformvorschläge im Überblick

Vorsorgeplan: Versicherter Lohn



Reformvorschläge im Überblick

Vorsorgeplan: Leistungsziel

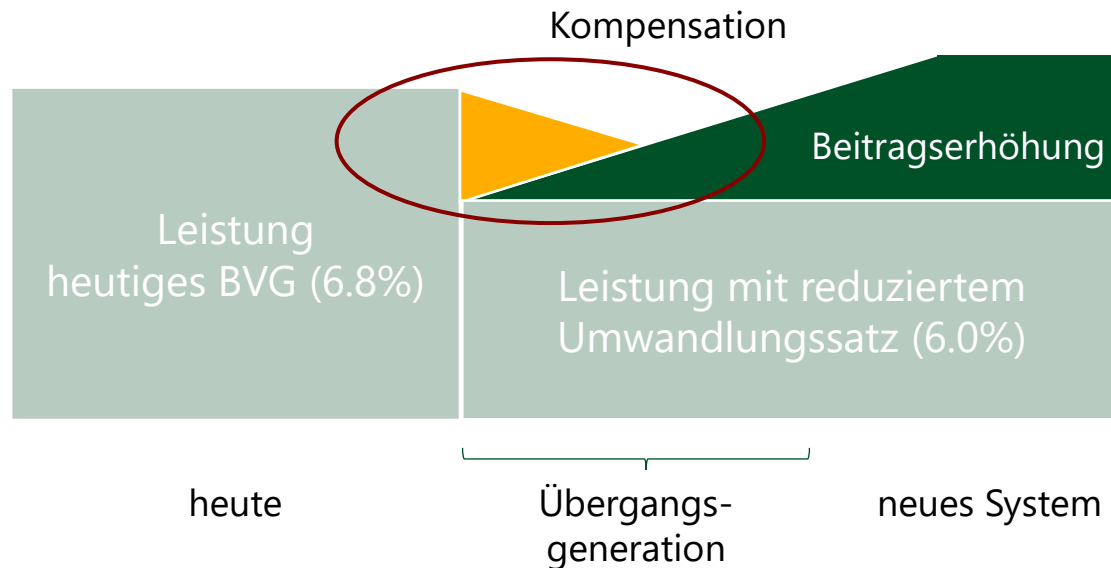


Massnahme	Bundesrat	NR 2023	SR 2023
Anpassung Leistungsplan	1'500 MCHF	1'500 MCHF	1'600 MCHF
<i>davon Eintrittsschwelle</i>	-	100 MCHF	200 MCHF
unbefristeter Rentenzuschlag	2'000 MCHF	-	-
Aufhebung Zuschüsse ungünstige Altersstruktur	-200 MCHF	-200 MCHF	-200 MCHF
Total jährliche Zusatzkosten	3'300 MCHF	1'300 MCHF	1'400 MCHF

Reformvorschläge im Überblick

Übergangsgeneration

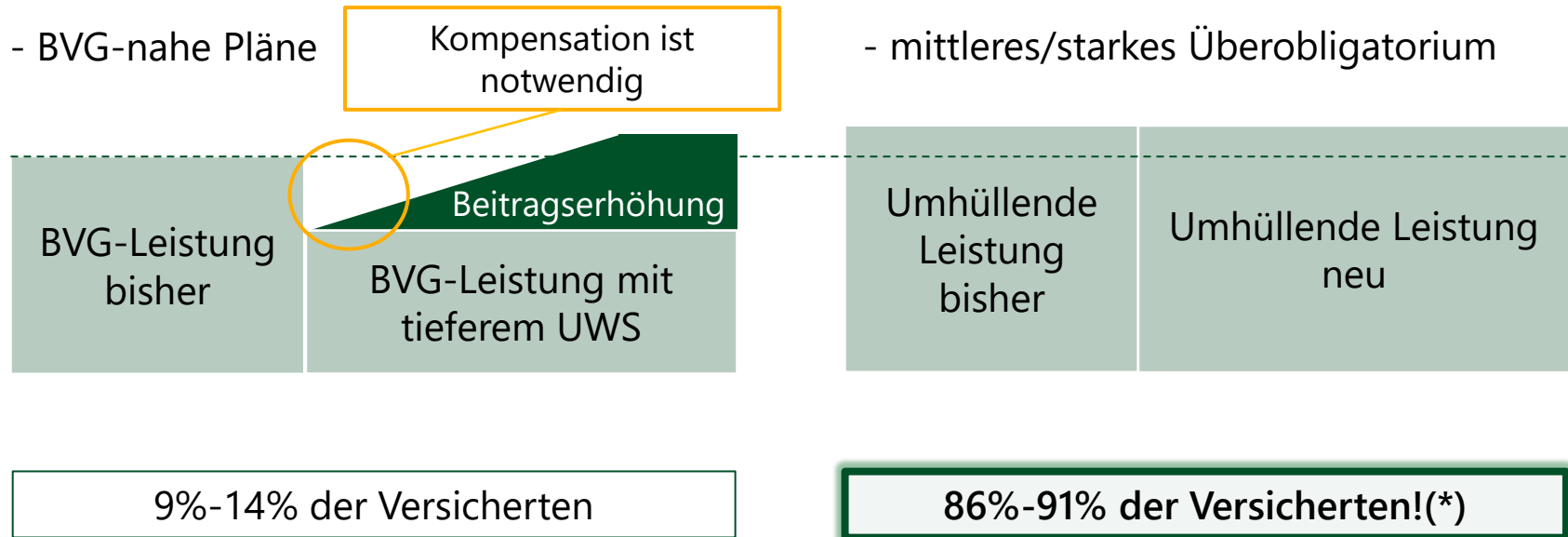
Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll mit einer **gezielten Kompensationsmassnahme** unterstützt werden.



Befristete Kompensationsmassnahme für die Übergangsgeneration ist notwendig.

Reformvorschläge im Überblick

Betroffenheit: Generelle Fragestellung



Der grösste Teil der versicherten Personen ist von der Revision gar nicht betroffen, da sich ihre Renten nicht ändern.

* Schätzung auf Basis OAK: Bericht finanzielle Lage der VEs 2021 (S.13): Anteil Versicherte in PKs mit mittlerem bis starkem Überobligatorium bedeutet Anteil Überobligatorisches Altersguthaben >25% des gesamten Altersguthabens.

Reformvorschläge im Überblick

Kompensationsvorschläge



Parameter	Bundesrat	Nationalrat 21	NR & SR (= Modell Ständerat)
Kompensationsmechanismus	Fixe allgemeine Rentenzuschläge	Fixe allgemeine Rentenzuschläge	Fixe allgemeine Rentenzuschläge
Kompensationsdauer	15 Jahre	15 Jahre	15 Jahre
Verlauf	Alle 5 Jahre fallend	Alle 5 Jahre fallend	Alle 5 Jahre fallend
Höhe	2400 / 1800 / 1200 pro Jahr	2400 / 1800 / 1200 pro Jahr	2400 / 1800 / 1200 pro Jahr
Anspruchsvoraussetzungen	Keine	Keine – aber Anrechnungsprinzip	AGH < 220 TCHF voll AGH < 440 TCHF reduziert, abgestuft
Anrechnungsprinzip	Nein	Ja	Nein
Finanzierungsart	Zentral	Zentral – auf Mehrbelastung	Zentral – auf Mehrbelastung
Finanzierungssystem	Umlageverfahren	Kapitaldeckung	Kapitaldeckung
Finanzierungskosten	0.5% d. AHV-Löhne	0.15% d. BVG-Löhne & Mittel der Kassen	0.24% d. 2xBVG-Löhne** & Mittel der Kassen
Begünstigte*	100%	35-40%	50%

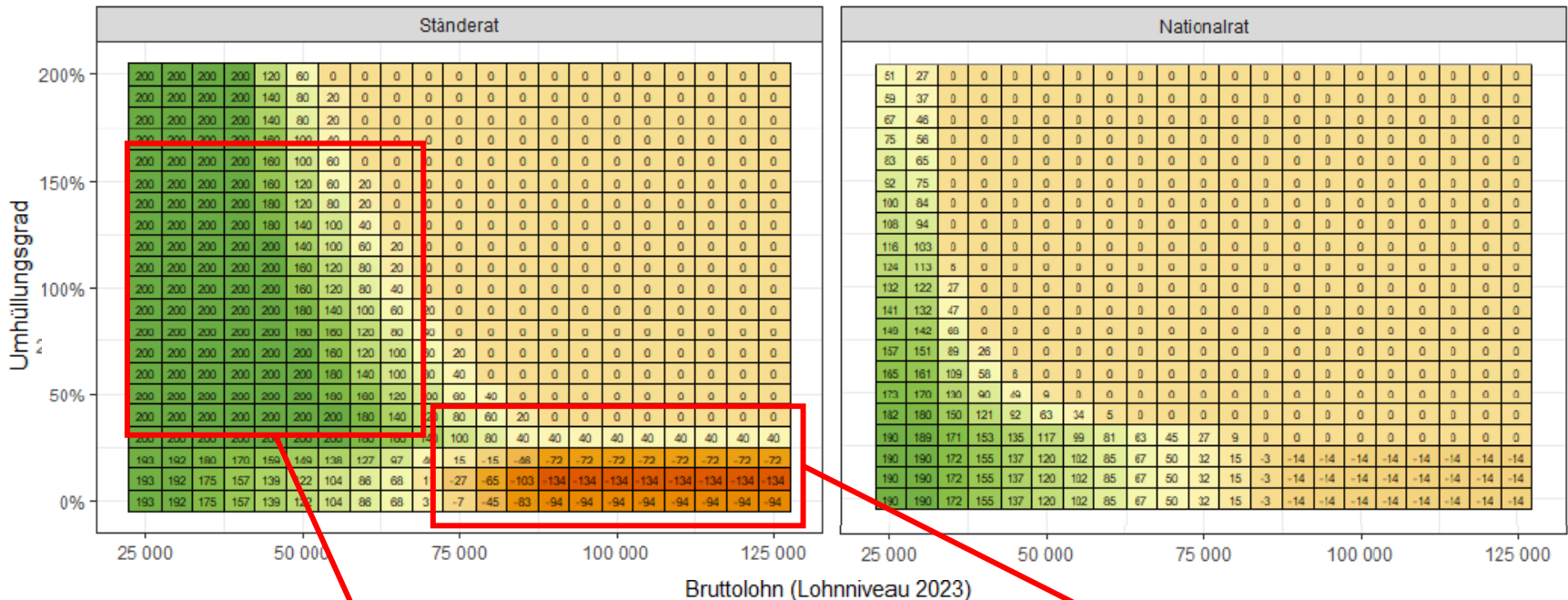
*In % der Versicherten der Übergangsgeneration, Quelle: BSV

** Die Beitrag werden bis zu einem AHV-Lohn von 176'400 CHF – BVG-Koordinationsabzug erhoben

Reformvorschläge im Überblick

Kompensation: Effektiver Zuschlag zur Rente (Jahr 1 bis 5)

NR & SR (= Modell Ständerat)



Der Kompensation steht in weiten Teilen keine Rentenkürzung gegenüber, es wird einfach Geld verteilt. ❌

Verzicht auf Anrechnungsprinzip führt Schlechterstellung von Versicherten mit wenig Umhüllung! ❌

Reformvorschläge im Überblick

Kosten Übergangsgeneration



	Bundesrat	Nationalrat 21	SR & NR
Finanzierungsart	Umlage	Rentenwertumlage / Kapitaldeckung (Rückstellung)	Rentenwertumlage / Kapitaldeckung (Rückstellung)
Beitragssatz	bereits im Leistungsplan enthalten	0.15% BVG-Lohn (alle 5 Jahre sinkend)	0.24% bis 2xBVG- Lohn (alle 5 Jahre sinkend)
Kapitalisierte Kosten	<i>bereits im Leistungsplan enthalten (28.8 Mrd. CHF)</i>	8.8 Mrd. CHF	11.3 Mrd. CHF
Amortisationszeit*	72 Jahre	22 Jahre	28 Jahre

- Aktuell wenig Klarheit aufgrund Verordnungskompetenz:
 - Berechtigung:
 - Anrechnung und Nachweis Versicherungsjahre
 - Regelung bei mehreren Vorsorgeverhältnissen
 - Anrechnung von Freizügigkeitseinrichtungen
 - Berücksichtigung von Reduktionen und Erhöhungen des Altersguthaben vor Altersrücktritt
 - Einkäufe, Scheidung, Freizügigkeitsguthaben, Rentenvorbezug, Aufschub, Teilpensionierung, Teilinvalidität
 - Höhe:
 - Degressive Skala des Rentenzuschlags bis zum 5-fachen Grenzbetrag
 - Kürzungssätze bei Vorbezug
- Anreizproblem: Schwellen führen zu einem Anreiz, keine Einkäufe zu tätigen.
- Komplexe Abwicklung des Zuschlags zur Invalidenrente
- Koordination der Finanzierung bei Versicherung in mehreren Pensionskassen unklar (Basis und Kaderpläne).

Fazit: Sehr hohe Komplexität der Umsetzung mit vielen ungeklärten Problemen.

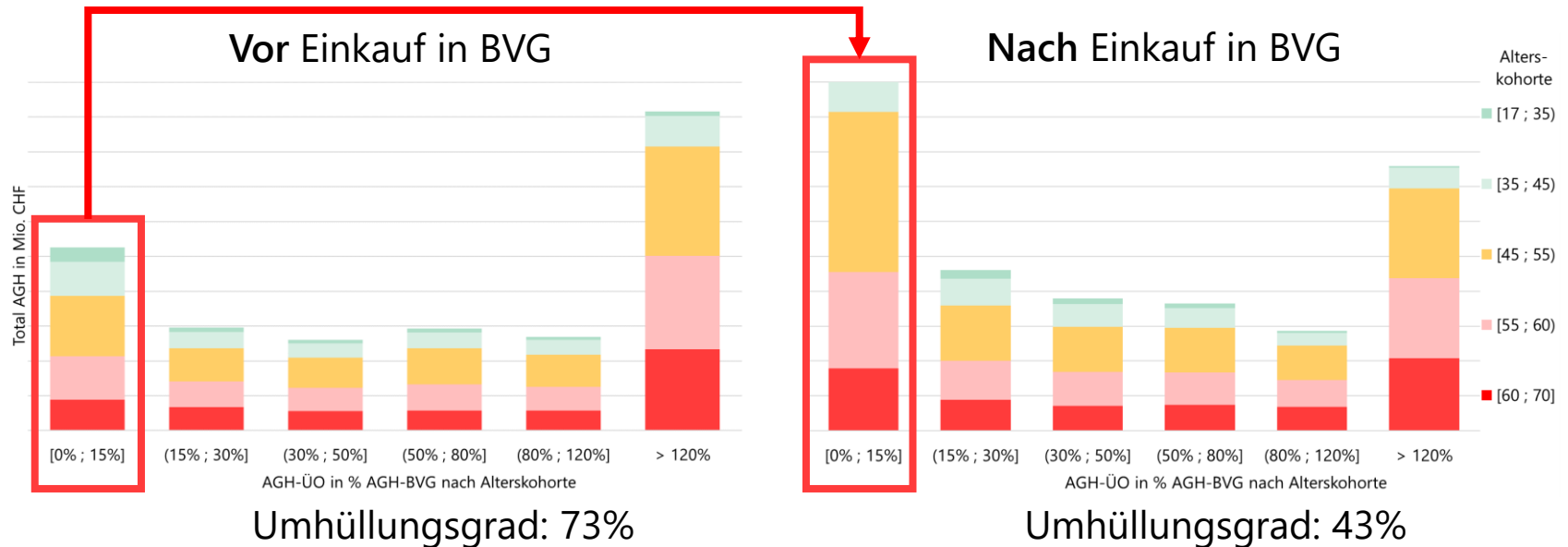
Reformvorschläge im Überblick

Einkauf ins BVG-Altersguthaben

- Einkauf ins BVG-Altersguthaben:

Nationalrat: **NEIN** Ständerat: **JA**

- Ein Einkauf ins BVG-Altersguthaben bedeutet einen Einkauf in nicht finanzierte Leistungen und damit eine Erhöhung der Umverteilung!
- Wie würde sich die BVG-Umhüllung einer grossen SGE ändern, wenn sich **alle Versicherte vollständig ins neue BVG** einkaufen würden?



1. Bestand einer grossen Sammel- und Gemeinschaftseinrichtung:

- Falls sich alle Versicherten >58 sofort pensionieren lassen und eine Rente beziehen würden, entstünden der PK Umwandlungssatzverluste von **370 MCHF**.
- Durch die Reduktion des BVG-Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6.0% reduzieren sich dieser Umwandlungssatzverluste um 140 MCHF auf **230 MCHF**.
- Falls sich diese Versicherten in ihre BVG-Lücke einkaufen würden, würde sich der Umwandlungssatzverlust um 120 MCHF auf **350 MCHF** erhöhen.

Fazit:

Zwar ist ein sofortiger 100%-Einkauf ins BVG-Altersguthaben unrealistisch, aber das Beispiel zeigt, dass der Einkauf ins BVG-Altersguthaben langfristig geeignet ist, die durch die Senkung des BVG-Umwandlungssatzes gewonnene Reduktion der Umverteilung in der 2. Säule wieder **zunichte zu machen**.

2. Einzelbeispiel eines Arztes, der im Alter 50 in die Schweiz zog (Lohn = 150 TCHF):
- Altersguthaben bei Pensionierung: 340 TCHF (davon 170 TCHF BVG).
 - UWS-Verlust bei einem gesplitteten UWS (6.8%/5%): **61 TCHF**.
 - UWS-Verlust nach Reduktion des BVG-UWS (6.0%/5%): **34 TCHF**.
 - Aufgrund der fehlenden Beitragsjahre kann der Arzt einen Einkauf von **160 TCHF** ins BVG-Altersguthaben vornehmen.
 - Dadurch erhöht sich der UWS-Verlust (6.0%/5%) – trotz Reduktion des BVG-UWS - auf **67 TCHF**.

Fazit:

Durch seinen Einkauf ins BVG-Altersguthaben konnte der gutverdienende Arzt nicht nur seine Einkommenssteuer reduzieren sondern auch seine Altersrente deutlich erhöhen.

Der Umwandlungssatzverlust für die PK ist trotz reduziertem BVG-UWS **deutlich höher als ohne BVG-Reform**.



















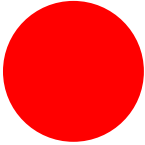



AGENDA

Einführung

Ansprüche an die BVG-Reform

Reformvorschläge im Überblick

Fazit

	Bundesrat	Nationalrat	NR & SR 23	ASIP/ Mittelweg
1 Umverteilung reduzieren				
2 Renten schützen				
3 Stärkung tiefe Löhne/Teilzeit				
4 Übergangsgeneration				
5 Kosten				

Eckpunkte einer zweckmässigen Lösung

1

Reduktion des Umwandlungssatzes auf $\leq 6.0\%$

2

Leistungserhalt im BVG-Lohnmaximum über Erhöhung CHF-Sparbeiträge und tieferes Eintrittsalter

3

Relativer Koordinationsabzug, reduzierte Eintrittsschwelle und Regelung für Mehrfachbeschäftigung

4

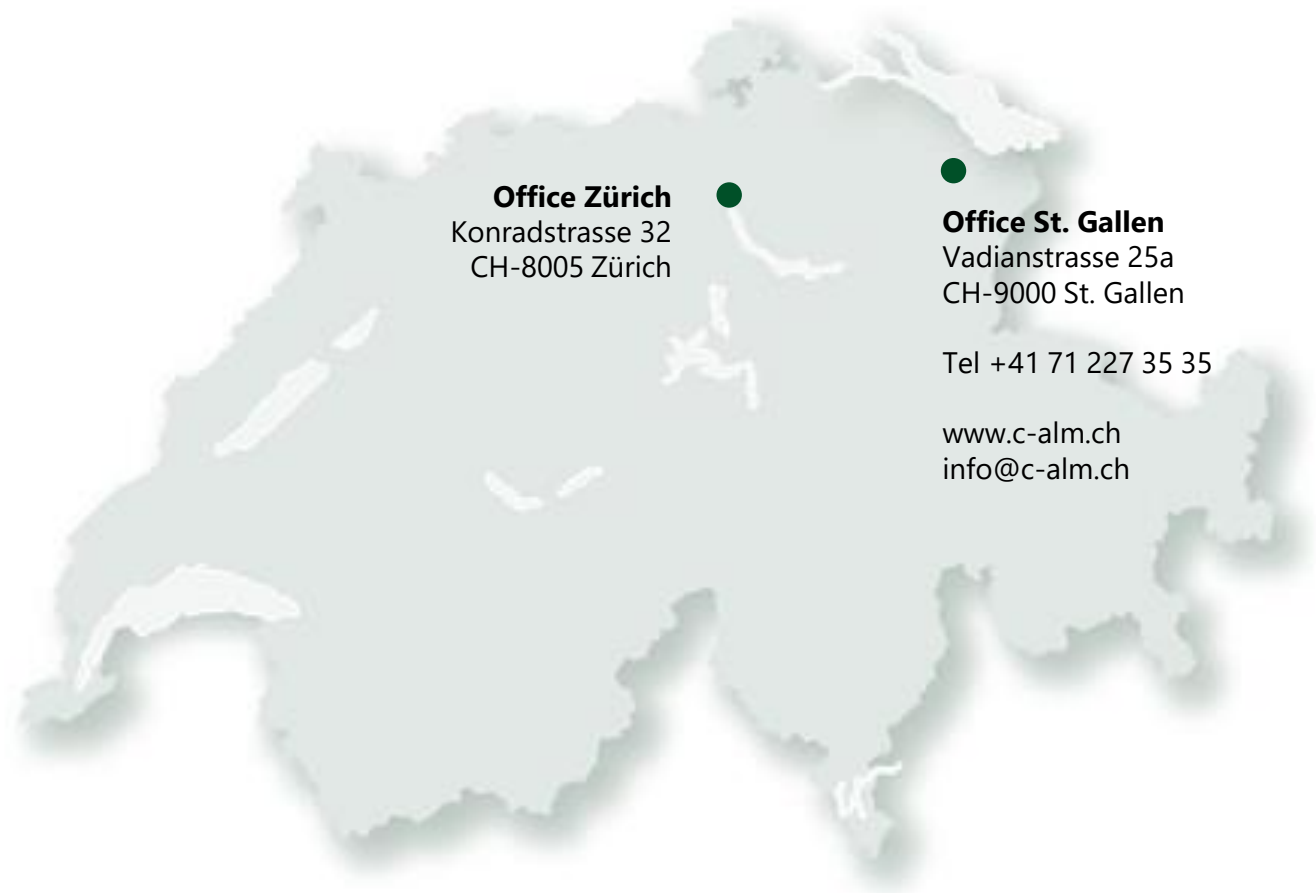
Zielgerichtete Lösung im Anrechnungsprinzip, finanziert durch die Kassen

Dr. Reto Leibundgut

Partner

✉ reto.leibundgut@c-alm.ch

☎ 071 227 35 35



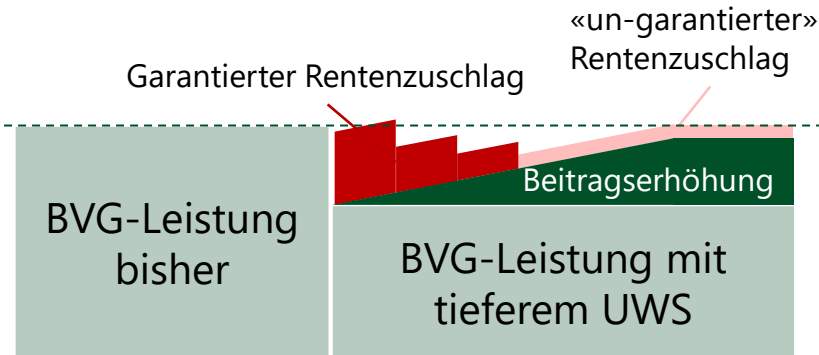
Office Zürich
Konradstrasse 32
CH-8005 Zürich

Office St. Gallen
Vadianstrasse 25a
CH-9000 St. Gallen

Tel +41 71 227 35 35

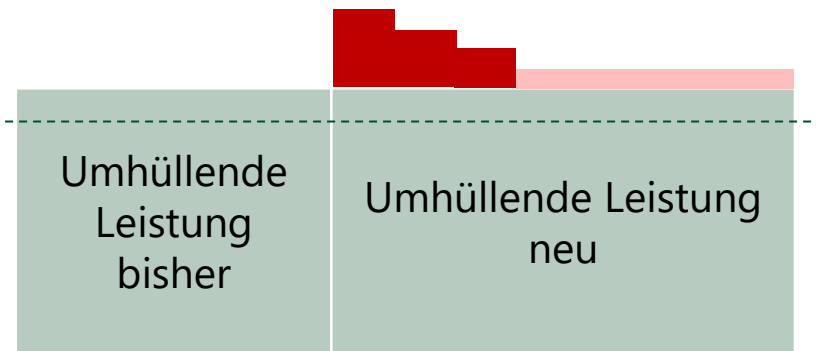
www.c-alm.ch
info@c-alm.ch

- BVG-nahe Pläne



9%-14% der Versicherten

- mittleres/starkes Überobligatorium



86%-91% der Versicherten!(*)



Rentenzuschlag für «ALLE» ist eine unnötige Verteilung mit der Giesskanne und erhöht die Umverteilung in der 2. Säule – statt sie zu reduzieren!

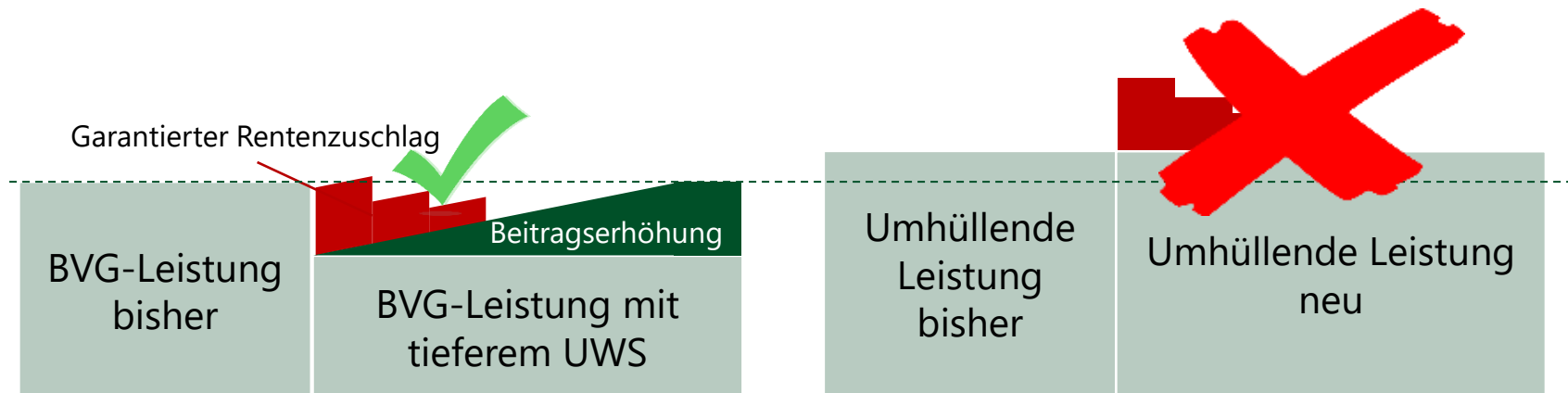
* OAK: Bericht finanzielle Lage der VEs 2021 (S.13): Anteil Versicherte in PKs mit mittlerem bis starkem Überobligatorium bedeutet Anteil Überobligatorisches Altersguthaben >25% des gesamten Altersguthabens.

Nationalrat 21

«Gesetzliche Altersrente + Zuschlag ist höher als reglementarische Altersrente.»

Kurz:

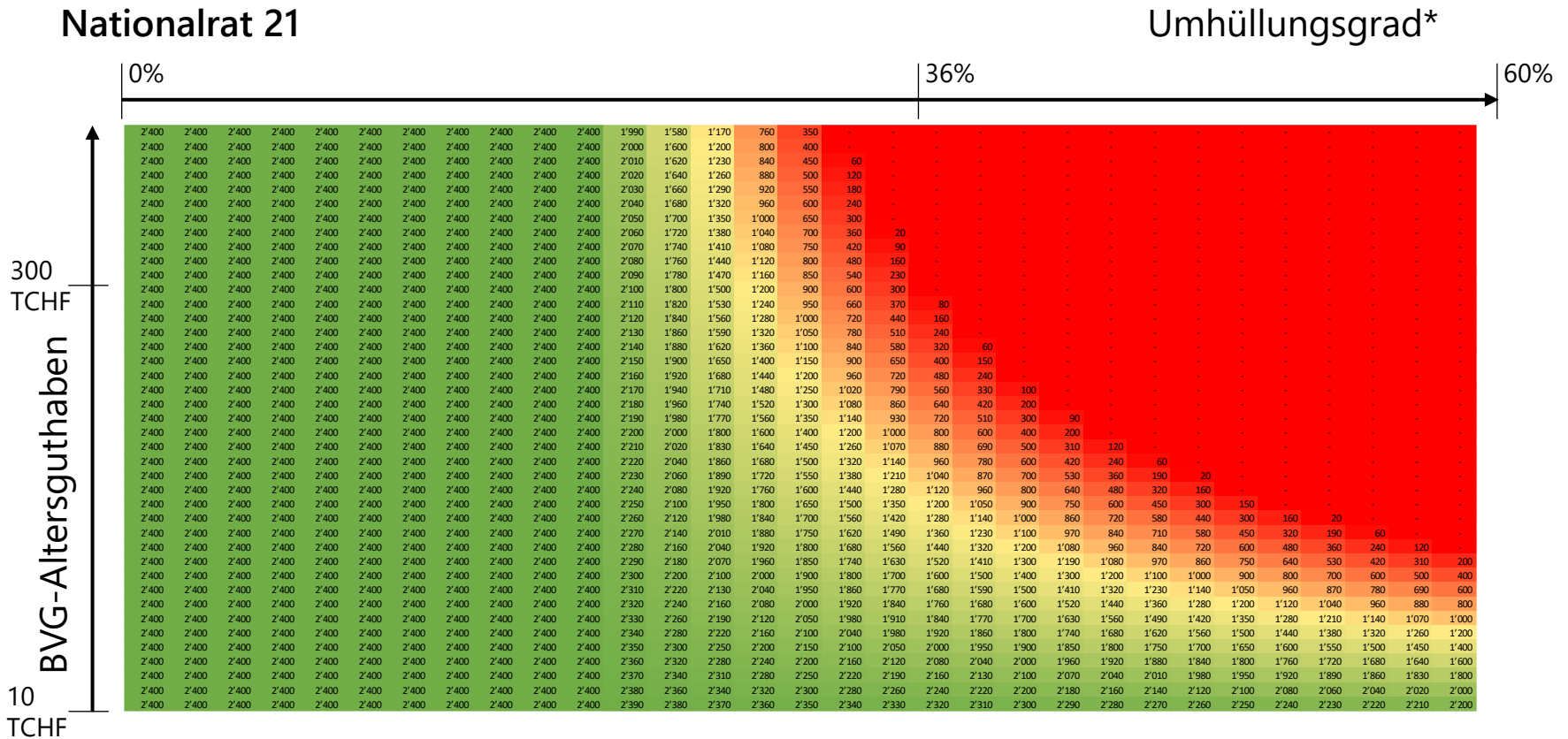
Bundratsvorschlag aber ohne Giesskanne!



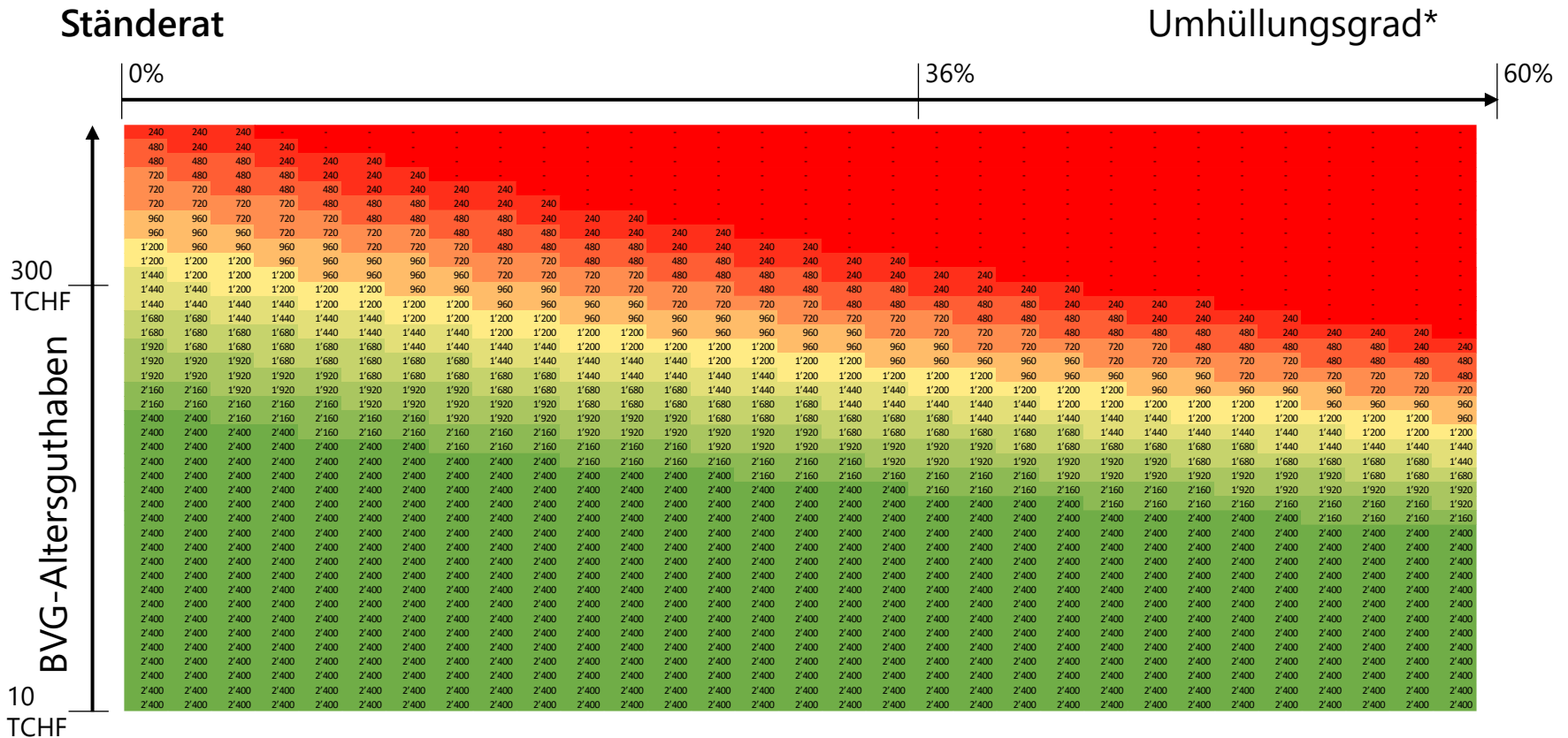
Versicherte, welche aufgrund ihrer starken Umhüllung nicht von der BVG-Reform betroffen sind erhalten keinen Rentenzuschlag.

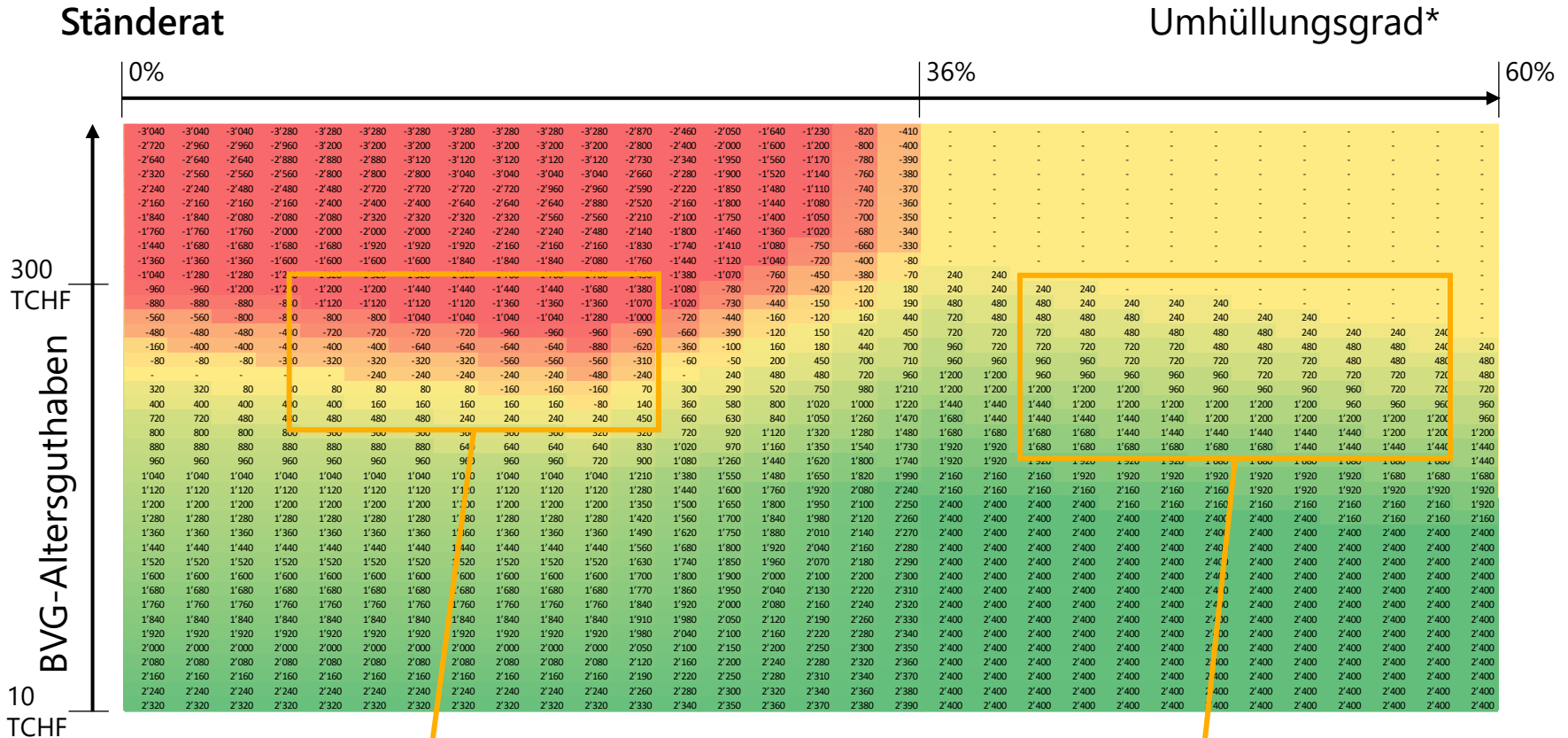
Reformvorschläge im Überblick

Kompensation: Effektiver Zuschlag zur Rente (Jahr 1 bis 5)



Annahmen: Umhüllender Umwandlungssatz 5%
 *) Umhüllungsgrad: Überobligatorisches Altersguthaben in % des BVG-Altersguthaben





Verzicht auf Anrechnungsprinzip führt zu wenig passgenauer Kompensation und Schlechterstellung gegenüber NR

Der Kompensation steht in weiten Teilen keine Rentenkürzung gegenüber, es wird einfach Geld verteilt.